

Sängerbesen 2016 – Steigerung noch möglich?

Der MGV-Sängerbesen am vergangenen Samstag, den 30. Januar, war mit etwa 600 Gästen und vier musikalischen Darbietungen wieder ein voller Erfolg. Der Besen stellt für viele Einheimische und Auswärtige einen festen Termin im Jahresablauf dar, was sich an außerordentlich vielen Reservierungen im Vorfeld der Veranstaltung zeigt. Eine bis auf den letzten Platz besetzte Halle stellt natürlich auch eine Herausforderung an Küche und Bedienungen dar, die sich überwiegend aus den beiden Chören des MGV rekrutierten und die v.a. die Anfangszeit, wenn das Essen ausgegeben wird, bravourös meisterten.

Der Männerchor begann unter Leitung von Dirigent Markus Sauter mit den musikalischen Beiträgen des Abends. Im ersten Auftritt erklangen bekannte und selbstverständlich für die Besenstimmung geeignet Stücke, wie „Wir sind die Könige der Welt“ (Fr. Silcher, Text nach Chr. Stark), „In dem Wald“, ein Marschlied von R. Edler und der „Württembergischer Wei“ von O. Gurgeler – Nomen est Omen - und H. Decker.

Zwischendurch folgte eine Ehrung: Ernst Metzler, der durch den Abend führte, bat Adolf Pfeil zu Bühne, wo dieser ein Ständchen zu seinem 79. Geburtstag und ein kleines Geschenk erhielt. Adolf Pfeil ist ein langjähriger Freund und Gönner des Vereins und ein treuer Besucher der Veranstaltungen des MGV.

Der Männerchor rundete seinen Auftritt ab mit „Wir wandern heut in's Schwabenland“ im 3-stimmigen Satz von Dirigent Markus Sauter sowie dem Credo „Freude am Leben“ von G. Heinz und O. Groll, die das Lied nach einer slowenischen Volksweise komponierten. Mit dem Trinkspruch „Freunde, erhebt das Glas“ trat der Männerchor ab.

Der erste Gastchor des Abends kam aus Pforzheim, genauer gesagt aus Brötzingen. Dieser Chor nennt sich Rebstock-Quartett, obwohl er keines ist, sondern weil er Ende der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts aus einem Quartett hervorging. Eine direkte Verbindung nach Ötisheim besteht durch Alex Rieger, der seit 38 Jahren Dirigent des Ensembles ist. Die Brötzingener Sänger erfreuten das Publikum mit Liedern wie „Leinen los, volle Fahrt Santiano“ der Gruppe Santiano oder dem Ohrwurm „I will wiader hoam nach Fürstenfeld“. Im „Lied vom Gsangverein“ stellten sie fest, wer zum Singen geht und wie es dort zugeht, danach verabschiedeten sie sich mit Reinhard Meys „Gute Nacht Freunde“, die Zugabe erwies sich als Verballhornung des „I han jo koi Schätzele meh“ zu „I han jo koi Trollinger meh“. Die Gäste verließen die Bühne nicht, ohne nicht noch einmal freundschaftlich scherzhafte Bemerkungen über die Hassliebe von Badenern und Württembergern zu machen.



Das Rebstock-Quartett (Ausschnitt) unter Leitung von Alex Rieger

Der dritte Auftritt wurde von Les favoris bestritten. Die Formation besteht aus Studenten oder angehenden Lehrern der PH Ludwigsburg und stellte sich als besonderes Schmankerl heraus. Zum Auftakt fragten sie „Wie geht’s denn so“, um sich gleich musikalisch die Antwort zu geben mit „Muss ja...“. Die jungen Männer unter Leitung von Susanne Moldenhauer, einer Dozentin an der PH, fanden im Weiteren eine schöne Mischung aus heiteren Titeln und bekannten Liedern aus der Popgeschichte Auf das ironische „Meine Deutschlehrerin“ von den Wise Guys folgte der Pop-Song „Girls, Girls, Girls“. So behaupteten sie auch „Für Frauen ist das kein Problem“ – unterstrichen die Liedinhalte auch noch mimisch und gestisch. Im Lied vom Bass behauptete dieser, von sich eingenommen, er sei der Beste. Besondere Aufmerksamkeit verlangte der Titel „Unfortunately“, in dem es von deutschem Englisch nur so wimmelte, also von wörtlichen Übersetzungen, die sich als Nonsens entpuppen. Im Weiteren folgten u.a. noch Titel der Comedian Harmonists (Irgendwo auf der Welt), Billy Joel (For the longest time), Fünf (Mir im Süden). Die „Favoris“ erhielten für ihre hervorragend intonierten Beiträge viel Beifall und sie schafften es nicht nur in der Zugabe die volle Konzentration des Publikums auf sich zu ziehen. Zuletzt, beim Vortrag von „In einem kühlen Grunde“, hätte man eine Stecknadel fallen hören können.



Sechs der acht Sänger von Les Favoris auf der Bühne der Erlentalhalle

Bis zum dritten Auftritt hörten die Gäste ausschließlich Gesangsvorträge der Gattung Männerchor in den unterschiedlichsten Facetten, von traditionellen Beiträgen bis zu Rock- und Pop-Stücken. Den musikalischen Schlusspunkt setzte nun aber der einzige gemischte Chor des Abends, nämlich „Klangtastisch“, der Junge Chor des MGV. Nach der Versicherung, dass der Löwe schläft („The Lion Sleeps Tonight“), wurden im darauffolgenden Kanon sprachliche Versatzstücke wie „Dom da didigi dom da“ oder „Lustig sein und tralala“ „auf dem Deckel eines Bierglases“ drapiert. Im aus England stammenden „Drunken Sailor“ erklärten die Sängerinnen und Sänger, was man alles mit einem machen kann, der zu tief ins Glas geschaut hat und nicht auf die Beine kommt. Das „Only you“ von Vince Clarke war mit einem abschließenden „Ba da da da“ als Schlusspunkt gedacht. Doch das Publikum erwirkte durch seinen Beifall eine Zugabe und so machte der Kanon vom „armen welschen Teufli“ den Abschluss.

Die allesamt guten bis sehr guten musikalischen Auftritte des Abends nahmen wieder viel Zeit ein. Es zeigte sich aber, dass die allermeisten Gäste die Vorträge mochten, sie genießen wollten und sie trotz Besenatmosphäre während der Darbietungen sehr konzentriert waren. Ein gelungener Genießerabend für Leib und Seele!